Grenzenlos: „Straße der Spätgotischen Flügelaltäre“

Lokale Arbeitsgruppen in Sachsen-Anhalt und Brandenburg vermarkten touristische Reiseroute künftig gemeinsam

Um besser auf die „Straße der spätgotischen Flügelaltäre aufmerksam machen zu können, wollen fünf Lokale Arbeitsgruppen (LAG) bundeslandübergreifend zusammenarbeiten. Gestern wurde die Kooperation dieses Leader-Projektes in Isterbies besiegelt.

Von Stephen Zechendorf

Isterbies • In der Region hat man die „spätgotischen Flügelaltäre“ in den Dorfkirchen als kunsthistorische Schmuckstücke entdeckt, sie sollen als „Straße der Spätgotischen Flügelaltäre“ landesweit vermarktet werden. Für die bislang bekannten rund 30 Kirchenstandorte in den Regionen Elbe-Fläming, entlang der Mulde und zwischen Elbe und Elster sollen nun eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und touristisches Marketing aufgebaut werden, erklärt Evelyn Kurzke vom Leadermanagement „Mittlere Elbe-Fläming“.

An der Kooperation beteiligen sich die Lokalen Aktionsgruppen „Mittlere Elbe–Fläming“, „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“, „Elbe-Saale“, „Dübener Heide“ und im Brandenburger Bereich der Verein „Fläming–Havel“. Die Federführung des Projektes wird im Land Sachsen-Anhalt durch die LAG „Mittlere Elbe – Fläming“ erfolgen. Mit im Boot sitzen zudem der Förderverein Straße spätgotischer Flügelaltäre sowie die evangelischen Kirchengemeinden Hohenwarthe, Vehlitz, Mühlbeck, Isterbies, Rosian, Dalchau, Wallwitz, Zeddenick, Tryppehna, Lostau, Kade, Kleinwusterwitz, Goltewitz, Klieken, Altjeßnitz, Friedersdorf, Bitterfeld, Wolfen, Pouch, Brehna, Kemberg und Spören.

Unterzeichneten gestern den Kooperationsvertrag: (von links) Georg Struz (Loburg), Annegret Graßhoff (Vehlitz), Romi Bettge (Isterbies), Leader-Koordinatorin Evelyn Kurzke, Michael Seils (Gommern), Annedore Funke (Hohenwarthe), Silva Bergmann. Foto: Stephen Zechendorf

Geld vom Land und der EU

Die Unterschrift leisteten gestern die Vertreter der LAGs im Informationszentrum Isterbies. Mit dessen Eröffnung vor einem Jahr war der Grundstein für ein gemeinsames Handeln und Wirken aller Fördervereine und Kirchengemeinden von Kirchen mit spätgotischen Flügelaltären im Mitteldeutschen Raum gelegt worden.

Mit der Aufnahme in das Leader-Programm steht Geld zur Verfügung, welches nach dem nun erfolgten Zusammenschluss potenziert und effektiver verwendet werden kann. Die Rede ist von aktuell 40 000 Euro, das Geld kommt von der Europäischen Union und vom Land. „Unsere Marketing-Aktivitäten können nun auf ein ganz anderes Niveau gehoben werden“, so Evelyn Kurzke. Eine Internetseite soll entstehen, Informationsblätter können entworfen und gedruckt werden.

Hauptziele des Kooperationsprojektes sind etwa eine Internetseite des Netzwerkes mit gemeinsamen Veranstaltungskalender, eine Flyer-Reihe und Postkarten zu allen Kirchenstandorten sowie eine Wanderausstellung der Infotafeln. Auf diesen Infotafeln erfährt der Betrachter alles Wichtige und Interessante zu den Altären der beteiligten Kirchen und zu den Kirchen selbst.

Wegen der deutlichen Erweiterung der Straße der Flügelaltäre ist zudem geplant, in Bitterfeld ein zweites Informationszentrum einzurichten. Die Fördergelder können auch hier für einen zweiten Satz Info-Tafeln verwendet werden, wie man sie jetzt schon in Isterbies sehen kann.

Auch gemeinsame Aktionen soll es künftig geben. „Wir denken etwa an den „Tag des offenen Denkmals“, an dem alle beteiligten Kirchen mit Flügelaltären geöffnet sein sollen. Vielleicht gibt es dann auch kleine Programmpunkte“, so Evely Kurzke. Weitere Vorhaben der Kooperation sind eine einheitliche Beschilderung an allen Kirchen sowie eine Fortbildung für alle aktiven Mitglieder der Kirchengemeinde als Kirchenführer.

Der 2009 gegründete Förderverein „Straße gotischer Flügelaltäre zwischen Elbe und Fläming“ koordiniert den Aufbau einer touristischen Route, die zunächst 15 Kirchen der Region zwischen Elbe und Fläming mit diesen kunsthistorisch wertvollen Altären für Besucher verband. Die Gemeinsamkeit soll zur Dachmarke werden. In Isterbies entstand das erste Informationszentrum der „Straße gotischer Flügelaltäre“. Von hier aus können interessierte Besucher zu anderen Kirchen starten. Die Sanierung der Kirchen Rosian und Isterbies war durch Leader aus Mitteln des Europäischen Strukturfonds ELER gefördert worden.

Schon bei der internen Beratung im Februar 2012 hatten Vertreter der Arbeitsgruppen die Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung zur Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung der geplanten touristischen Route erörtert. Damals schon zeigte sich LAG-Chef Heinz Vierenklee durchaus optimistisch: „Die anderen LAG mit Flügelaltären werden sich an den Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit beteiligen.“ Mit der gestrigen Kooperationsunterzeichnung hat sich dies nun bestätigt.